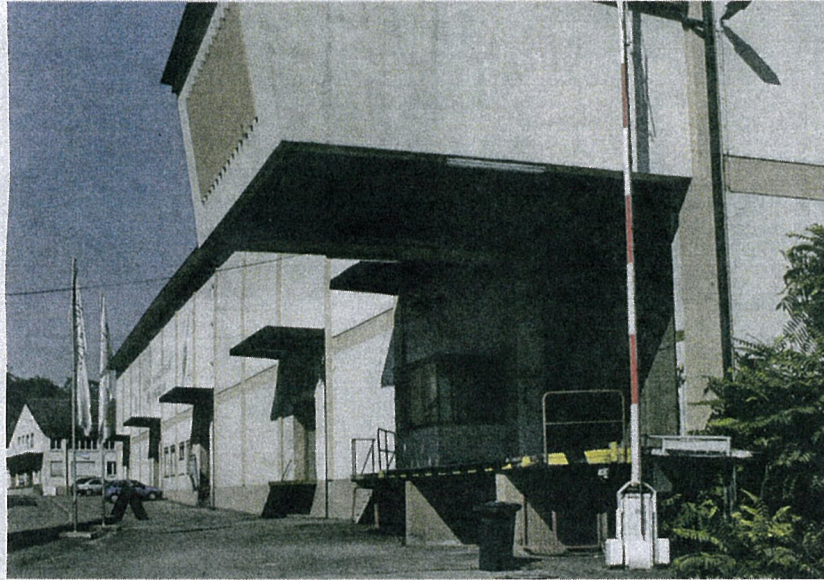


Abriss des "Alten Winzerkellers" wird von Stadt, Land und Bund gefördert

Auf dem Gelände sollen 160 Wohneinheiten entstehen



Noch im Mai soll mit den Abrissarbeiten am ehemaligen Badischen Winzerkeller begonnen werden. Auf der freien Fläche soll eine Wohnbebauung erfolgen.

Mit dem Abriss des "Alten Winzerkellers" zwischen Kupfertorstraße und Muggensturmstraße soll eine der letzten innerstädtischen Brachen einer geordneten Bebauung zugeführt werden. Der Gemeinderat hat mehrheitlich in seiner Sitzung beschlossen für den Abriss einen Zuschuss zu gewähren.

Seit einigen Jahren schon versucht der Badische Winzerkeller seine alten Kellergebäude einer anderen Nutzung zuzuführen. Alle Vorstöße scheiterten jedoch an den hohen Kosten für den Abriss. Nachdem die Stadt im vergangenen April aus dem Sanierungsprogramm "Stadt Umbau West" eine Bewilligung von 1,5 Millionen Euro erhielt, ist es nun möglich neben ver-

schiedenen Straßenbaumaßnahmen auch den Abriss des "Alten Winzerkellers" zu fördern. Aus dem Topf des Bundes erhält der Winzerkeller 500 000, vom Land 400 000 und von der Stadt Breisach 390 000 Euro. Das günstigste Angebot für die Abrisskosten liegt bei 1,1 Millionen Euro. Somit muss der Badische Winzerkeller als Eigentümer noch 200 000 Euro zuschießen.

Verwaltung und Gemeinderat waren sich in der anschließenden Diskussion einig, dass mit dem Teilabriss der Kelleranlagen für die Kupfertorstraße und die Stadt eine strukturelle Verbesserung und Aufwertung entsteht. Für das 1,6 Hektar große Gelände werde die Stadt, nach dem der Gemeinderat der

Zuschussbewilligung zustimmen, einen Bebauungsplan erstellen und einen städtebaulichen Vertrag abschließen, so Florian Herth, Leiter des Bauordnungsamtes. Vom Investor wird beabsichtigt rund 160 Wohneinheiten zu bauen.

In der anschließend heftig geführten Anhörung, bezeichnete der Fraktionssprecher der SPD, Lothar Menges, den Finanzaufwand für die Stadt als sehr hoch. Für ihn stehe der Anteil des Winzerkellers in keinem Verhältnis zu dem was aus Steuermitteln fließt. Frank Kreutner (SPD) verwies auf die Haushaltsstrukturkommission, wo man Beträge selbst von 10 000 Euro auf den Prüfstand stellt. Da sind 390 000 Euro eine Menge Geld, so Kreutner. Willi Ingen-

hoven (SPD) wünschte sich, dass man sich mehr Zeit nehme und erst die weitere Haushaltslage der Stadt beobachte. Die Sanierung, so Ingenhoven, muss ja erst im Jahre 2013 abgerechnet sein.

Auch aus der ULB-Fraktion regte sich Unverständnis, dass ein Unternehmen mit 975 000 Euro aus Steuermitteln gesponsert wird um seine Bauruine zu entfernen. Die Stadt habe andere wichtige Themen wie Rhein-

promenade und Marktplatz, so ihr Sprecher Jürgen Langer. Werner Schneider (FDP/FWB) bezeichnete das Projekt als einen riesen Schritt in eine vernünftige Stadtentwicklung.

Bürgermeister Rein rechnete die Einnahmen für die Stadt hoch, wenn erst einmal bis zu 300 Menschen in diesem neuen Quartier wohnen. Außerdem, so der Bürgermeister, würde der Investor die innere Erschließung übernehmen, die sonst

von der Stadt zu tragen sei. Dies wollte Reiner Zimmermann (SPD) unbedingt im Beschluss verankert haben. Nur wenn der Stadt keine Kosten für die innere Erschließung entstehen, könnte man zustimmen. Mit 17 Ja- und 5 Nein Stimmen sowie einer Enthaltung wurde beschlossen den Zuschuss zu gewähren. Mit den Abrissarbeiten soll noch im Mai begonnen werden.

Hugo-Höfler-Realschule

Schulprojekt fördert Eigenverantwortung



Das sog. WVR-Projekt, das fester Bestandteil des Bildungsplans der Realschulen in Baden-Württemberg ist, wird von Schülerinnen und Schülern der 7. Klassen innerhalb von zwei Projektwochen mit großem Einsatz aller Beteiligten durchgeführt. Neben der Planung unter wirtschaftlichen Aspekten (Kalkulation, geschickter Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln), verwaltungstechnischen Gesichtspunkten (Strukturieren, Organisieren,

Überwachung der Abläufe und Ergebnisse) und rechtlichen Grundlagen (Klärung und Beachtung), erarbeitete die Klasse 7c unter der Leitung ihres Klassenlehrers Walter Spindler und dem großartigen Engagement der Elternvertreterin und Hauswirtschaftsmeisterin Iлона Schächtele ihre Klassengala „Dinner & Dance“ für Eltern, Geschwister und Verwandte der Klasse mit einem außergewöhnlich kulinarischem Buffet und einem bunten Showprogramm

in der Aula der Schule. Sie eröffneten damit den diesjährigen Reigen dieser Projekte, die noch von fünf weiteren Klassen im Laufe des Schuljahres durchgeführt und präsentiert werden. Dabei bewiesen die Schülerinnen und Schüler einmal mehr, dass sie eine tolle Klassengemeinschaft sind, was durch ein extrem hohes Maß an Schüleraktivität, Ideenvielfalt und Leistung dokumentiert wurde. Eine rundum gelungene Veranstaltung.